



Michel Birbæk

Der Ernst des Lebens kann mich mal

Mit Bildern und Comics von Frank Spong Plein

Baumhaus 2012 • 123 • 12,99€ • ab 14



Michel ist zwölf, als er nach der Trennung seiner Eltern mit seiner Mutter von Dänemark nach Deutschland zieht – ins Land seines großen Torwartidols Sepp Maier. Und damit fängt der Spaß erst richtig an, denn jetzt muss sich Michel nicht nur mit der neuen Sprache „Deutschländisch“, sondern auch mit Mädchen, Jungs, langen Haaren, seiner Band und dem Ernst des Lebens herumschlagen.

Der Autor Michel Birbæk erzählt in dieser Geschichte aus dem Leben eines Jungen – namens Michel Birbæk. Ob das Buch jedoch autobiografisch ist – und wenn ja inwiefern – kann wahrscheinlich nur der Autor selbst beurteilen. Im Fokus stehen bestimmte Themen die sich im Lebensabschnitt vom zwölfjährigen Jungen bis zum jungen Erwachsenen ereignen – wie der Umzug nach Deutschland, die neue Schule, die Band, der Job als Drehbuchautor und der „Ernst des Lebens“. Das alles wird mit einer kindlichen Naivität und herrlicher Selbstironie erzählt, die aus nahezu jeder Situation einen (unfreiwillig) komischen Moment machen kann. Hinzu kommen noch die Bilder und die kurzen Comics, deren Zeichenstil die Komik des Autors perfekt untermalen.

Das einzige Manko des Buches ist die Kürze, weil es damit für den Preis ein bisschen teuer ist. Es ist zwar sehr groß geschrieben, für Erstleser aber trotzdem eher ungeeignet, da sie den Humor und damit den besonderen Charme der Geschichte wahrscheinlich nicht verstehen würden. Abgesehen davon bietet es ein kurzweiliges, amüsantes Lesevergnügen.